



Antwort
zur Anfrage Nr. AF/0102/2019

Vorlage: AW/0113/2019		Datum: 21.10.2019	
Baudezernent			
Verfasser:	61-Amt für Stadtentwicklung und Bauordnung	Az.: 61/Dö	
Betreff: Anfrage der FDP Fraktion: Status und Zukunft der VRM - Handy - App			
Gremienweg:			
07.11.2019	Stadtrat	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP	öffentlich	
		<input type="checkbox"/> ohne BE	<input type="checkbox"/> abgesetzt
		<input type="checkbox"/> geändert	

Antwort:

Die Fragen 1 bis 8 wurden im Vorfeld an den Verkehrsverbund Rhein-Mosel zur Beantwortung übersandt.

1. *Werden von allen Verkehrsunternehmen aktuelle Verkehrsdaten dem VRM zur Verfügung gestellt und werden diese in den Datenbestand der VRM-App eingepflegt?*

Wenn mit „aktuelle Daten“ Ist-Daten gemeint sind, ist die Antwort „Nein“. Bei den Soll-Daten liegen alle aktuellen Daten vor.

2. *Falls Frage 1 mit nein beantwortet wurde: Warum werden noch nicht alle Daten in der App angezeigt?*

Nach derzeitigen Kenntnisstand (VRM + Verwaltung) sind nicht alle in Koblenz vertretenen Verkehrsunternehmen technisch in der Lage, entsprechende Daten zu liefern.

3. *Falls Frage 1 mit nein beantwortet wurde: Von wie vielen Unternehmen werden Daten in der App angezeigt und wie viele fehlen noch? Welche Daten von Verkehrsunternehmen, die Linien innerhalb der Stadt Koblenz bedienen, fehlen noch in der Handy-App?*

Derzeit verkehren in Koblenz fünf Schienenverkehrsunternehmen auf sechs Strecken. Hier beträgt die Abdeckung mit Echtzeitdaten 100 %.

Darüber hinaus werden 50 Buslinien von neun Verkehrsunternehmen betrieben. 42 dieser Buslinien von insgesamt fünf Busunternehmen sind dabei technisch an das Echtzeitdatensystem angebunden und liefern regelmäßige Echtzeitdaten. Dies entspricht 84% aller Buslinien.

4. *Falls Frage 1 mit nein beantwortet wurde: Gibt es einen Zeitplan für die vollständige Integration der Echtzeitdaten aller Verkehrsunternehmen in die VRM-App?*

Die Integration von Echtzeitdaten hängt zum einen von der technischen Verfügbarkeit bei den jeweiligen Verkehrsunternehmen ab. Der VRM ist jederzeit in der Lage, neue Datenlieferanten mit einem gewissen zeitlichen Vorlauf zu integrieren. Zum anderen werden bei der Neuvergabe von Konzessionen im Rahmen von Ausschreibungswettbewerben bei der Umsetzung des ÖPNV-Konzeptes Rheinland-Pfalz Nord Vorgaben hinsichtlich der obligatorischen Lieferung von

Echtzeitdaten aufgenommen. Dies ist ein laufender Prozess, durch den die von den Nachbarkreisen in die Stadt Koblenz einfahrenden Linien nach und nach mit dieser Option auszustatten sind. Beim Rhein-Lahn-Kreis und dem Rhein-Hunsrück-Kreis ist dies derzeit bereits der Fall, im Jahr 2021 folgt der Kreis Mayen-Koblenz. Insofern erfolgt die Abdeckung mit Echtzeitdaten nach und nach, bis alle Nachbarkreise diese Vorgaben bei den Ausschreibungen umgesetzt haben.

- 5. Gibt es Erkenntnisse über die Qualität der Verkehrsdaten, die von den Unternehmen geliefert werden und dazu genutzt werden, mögliche Verspätungen in der Handy-App anzuzeigen?*

Aus technischer Sicht liegt die Prognosehoheit von Echtzeitdaten beim Quellsystem-Betreiber, in diesem Fall also dem ITCS (Intermodal Transport Control System) des jeweiligen Verkehrsunternehmens. Dem VRM als Datenempfänger und Auskunftsbetreiber kommt die Aufgabe zu, die Daten zu verarbeiten und in die Auskunftssysteme zu integrieren. Aussagen zur Qualität der gelieferten Daten kann insofern nur das jeweilige Verkehrsunternehmen treffen.

- 6. Ab wann wird es möglich sein über die VRM-Handy-App Einzelfahrscheine für den Nahverkehr zu erwerben? Laut einer Pressemitteilung des VRM sollte dies ab Januar 2019 möglich sein. Über die Handy-App der Deutschen Bahn (DB) können seit dem 01.08.2018 Einzelfahrscheine erworben werden.*

Aufgrund eines Anbieterwechsels in der technischen Betreuung des Themas beim derzeitigen Kooperationspartner des VRM, dem Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRS), und damit verbundenen weiteren Abstimmungen und Verhandlungen kommt es bei der Umsetzung leider zu einer Verzögerung. Der VRM rechnet damit, die angekündigten Vertriebsoptionen Mitte 2020 anbieten zu können.

- 7. Ab wann wird es möglich sein, Monatstickets und Monatstickets im Abo über die VRM-App und die DB-App zu erwerben?*

Die Einführung solcher aufwändigen Vertriebssysteme erfolgt in der Regel stufenweise. Hier wird zunächst mit den Einzelfahrscheinen begonnen. Darüber hinaus wird die Leistungsfähigkeit des Systems, aber z.B. auch die Fälschungssicherheit und Kontrollfähigkeit der elektronischen Fahrscheine, bei den Verkehrsunternehmen im Betrieb überprüft. Erst dann kann die Aufnahme auch der umsatzstarken Zeitkarten in das System weiterverfolgt werden.

- 8. Ist es geplant, in die Handy-App Daten einzupflegen, die mobilitätseingeschränkten Menschen, die beispielsweise auf einen Rollstuhl angewiesen sind, Auskunft geben, ob sie das konkret angebotene Verkehrsmittel nutzen können?*

Auch diese Information hängt von der technischen Verfügbarkeit der jeweiligen Informationen ab. Voraussetzung ist, dass diese Information fahrtspezifisch über die Echtzeitdatenschnittstelle geliefert wird. Gemäß aktuellem Kenntnisstand ist derzeit kein Verkehrsunternehmen in der Lage, entsprechende Daten in Echtzeit zu liefern. Zur Erfassung des derzeitigen Standes der Barrierefreiheit von Haltestellen im VRM wird gemeinsam mit dem MWVLW eine Ausschreibung vorbereitet, bei der alle entsprechenden Merkmale aller Haltestellen im VRM einheitlich erfasst werden. Nach Abschluss der Erfassung können entsprechende Informationen in einer ersten Stufe ausgegeben werden.

- 9. An der zentralen Bushaltestelle unterhalb des Löhr-Centers ist der Handy-Empfang für mobile Daten (mindestens im O2-Netz) so schlecht, dass die Handy-App nicht funktioniert. Gibt es Bestrebungen, dies zu verbessern?*

Die Qualität der Netzabdeckung obliegt nicht der Stadt Koblenz, sondern den jeweiligen Netzbetreibern. Darüber hinaus haben sicherlich auch die bauliche Gegebenheiten Einfluss auf den Empfang. Seitens der Stadt werden daher keine Bestrebungen unternommen.